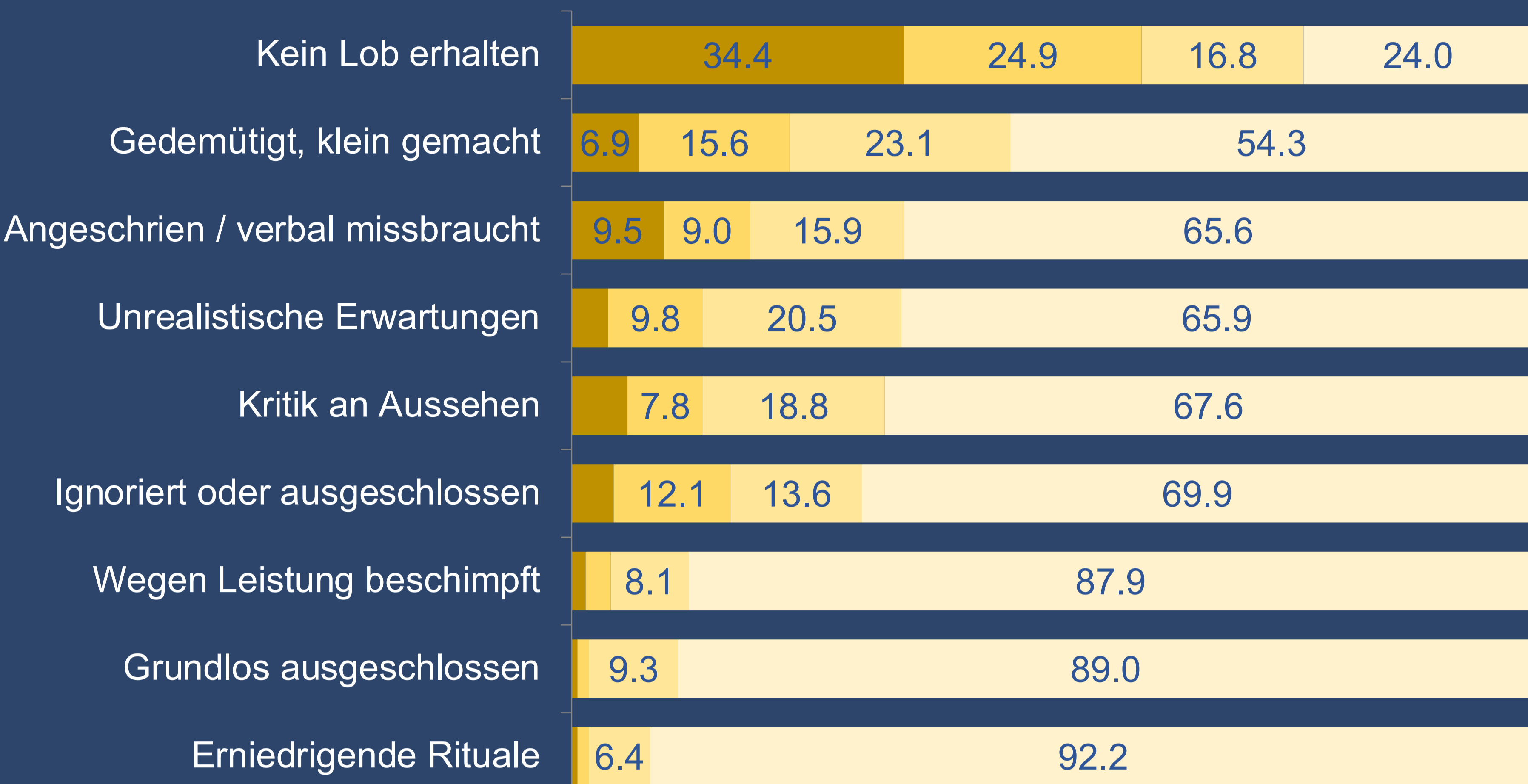


Trotz hoher Beziehungsqualität berichten **86.1 %** der Athletinnen und Athleten mindestens eine Verhaltensweise **psychischer Gewalt**

Prävalenz berichteter Verhaltensweisen psychischer Gewalt (in %)

■ ≥ 5 Mal ■ 2–4 Mal ■ Einmal ■ Nie



! Kritische Einordnung

„Berichtete Verhaltensweisen“ ≠ „erlebte psychische Gewalt“

Leichtere Grenzverletzungen, wie „kein Lob erhalten“ und schwerwiegender Missbrauch werden in der CASES-Gewaltskala nicht differenziert operationalisiert.

→ Eine differenziertere Erfassung und Definition psychischer Gewalt im Sport sind empfehlenswert.

? Welchen Zusammenhang gibt es zwischen der wahrgenommenen Qualität der Trainer-Athleten-Beziehung und der Häufigkeit berichteter Verhaltensweisen psychischer Gewalt im Mannschaftssport?

HINTERGRUND

Trainerinnen und Trainer tragen besondere Verantwortung für Entwicklung, Leistung und Gesundheit von Athletinnen und Athleten (Rulofs et al., 2022a). Eine hochwertige Trainer-Athleten-Beziehung stärkt Sicherheit in belastenden Phasen, fördert emotionale Stabilität, Wohlbefinden sowie Selbstvertrauen (Coussens et al., 2025; Yang & Jowett, 2012) – doch das Machtgefälle birgt Potenzial für psychische Gewalt.

Psychische Gewalt: Ein Muster absichtlichen, kontaktlosen Verhaltens in einer kritischen Beziehungsrolle, das potenziell schädlich ist (Stirling & Kerr, 2008).

3C-Modell (Jowett, 2005)



Closeness
Emotionale Nähe, Vertrauen, Respekt



Commitment
Bindung, gemeinsame Ziele



Complementarity
Kooperatives, ergänzendes Verhalten

METHODE

Design: Querschnitt, Online-Befragung (SoSci Survey, 05/2025)

Stichprobe: N = 346. Alter: M = 24.3 J., SD = 5.46; Spannweite: 18–59 Jahre. Geschlecht: 85.3 % weiblich. Spielklasse: 39.6 % Lokale Ebene; 53.2 % Regionale Ebene, 6.4 % Nationale Ebene; 0.9 % Internationale Ebene. Sportart: 71.1 % Handball; 13.6 % Fußball; 10.1 % Volleyball; 5.2 % Andere)

Instrumente: Dt. **CART-Q** (Walter et al., 2025) (11 Items; Beziehungsqualität) & **CASES-Gewaltskala** (Rulofs et al., 2022b) (9 Items; psychische Gewalt)

Analyse: Pearson-Korrelationen zwischen Mittelwertscore berichteter Verhaltensweisen psychischer Gewalt und CART-Q Dimensionen

DISKUSSION & IMPLIKATIONEN

- Eine höhere wahrgenommene Beziehungsqualität geht mit weniger berichteten Verhaltensweisen psychischer Gewalt einher, während die 3 Cs große Interkorrelationen zeigen
- Die Studie gibt Aufschluss über das Auftreten entsprechender Verhaltensmuster, jedoch nicht über die individuelle Belastungswahrnehmung der Athletinnen und Athleten
- Die Betonung in der Definition einer Täterabsicht kann problematisch sein, da psychische Gewalt auch ohne bewusste Schädigungsabsicht vorliegen kann (Shapiro, 2018)

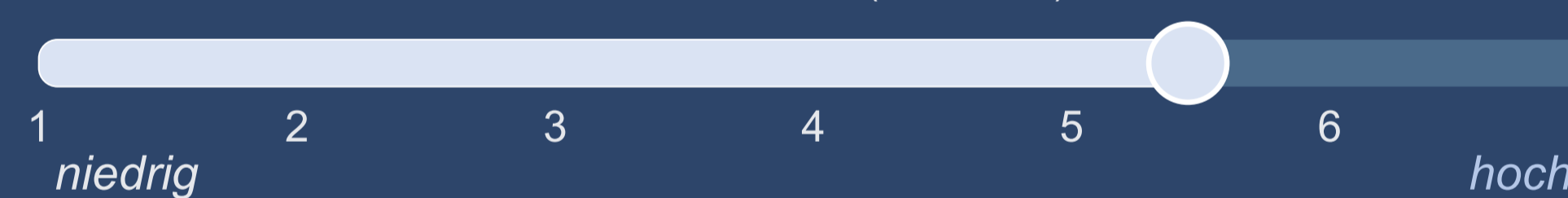
Praxis: Trainerfortbildungen & verbindliche Schutzkonzepte

Forschung: Kritische Reflexion des 3-C Konstrukts und differenzierte Erfassung und Definition psychischer Gewalt im Sport empfehlenswert sowie längsschnittliche Ansätze & diversere Stichproben

ERGEBNISSE

M = 5.42

Hohe Beziehungsqualität
CART-Q Gesamt (SD = 1.10)



Closeness M = 5.59 (SD = 1.26)

Commitment M = 4.67 (SD = 1.36)

Complementarity M = 5.80 (SD = 1.05)

Deskriptive Statistik und Interkorrelationen

	M	SD	1	2	3	4	5
1 CART-Q Gesamt	5.42	1.10	.93				
2 Closeness	5.59	1.26	.96**	.87			
3 Commitment	4.67	1.36	.89**	.81**	.79		
4 Complementarity	5.80	1.05	.88**	.78**	.62**	.86	
5 Psych. Gewalt	1.56	0.50	-.37**	-.33**	-.29**	-.38**	.78

Anm. N = 346. Diagonale = Cronbachs α . Blau = CART-Q-Interkorrelationen. Psych. Gewalt = Mittelwertscore über 9 Items (Skala: 1 = nie erlebt – 4 = fünfmal oder häufiger erlebt). ** p < .001.

Das Zusammenspiel der Trainer-Athleten-Beziehung mit psychischer Gewalt im Mannschaftssport

Lynn Saftig¹, Till Utesch¹, & Katharina Utesch^{1,2}

¹ Universität zu Lübeck ² Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)



UNIVERSITÄT ZU LÜBECK
PRÄVENTION UND UNIVERSITÄRES
GESUNDHEITSMANAGEMENT



i
Zum Online-Poster
und zur Referenzliste

